



## Pressemitteilung

Goslar, 27.03.2020

### Kurzarbeit bei der Welterbe-Stiftung und dem Rammelsberg

*Maßnahmen zur Eindämmung der dynamischen Ausbreitung des Coronavirus haben erhebliche wirtschaftliche Konsequenzen für die Welterbe-Stiftung, die von ihr betriebenen Einrichtungen sowie den Rammelsberg*

Seit Samstag, den 14. März 2020, sind die musealen Einrichtungen der Stiftung UNESCO-Welterbe im Harz sowie der Rammelsberg für den Besucherbetrieb geschlossen, um eine weitere Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen. Auf diese Weise sollen Personenkontakte minimiert und damit die Gesundheit der Kolleginnen und Kollegen bzw. Mitbürgerinnen und Mitbürgern geschützt werden.

Den Kernaufgaben der Stiftung und des Rammelsberg, das Welterbe zu vermitteln, es zu beforschen und zu erhalten sowie die damit verbundenen weiteren Tätigkeiten, kann damit im Wesentlichen nicht mehr nachgegangen werden. Im Notfallmodus werden allein die unbedingt notwendigen Aufgaben durchgeführt. Auch der allseits propagierte Einsatz von Homeoffice ist in den Institutionen kaum sinnvoll realisierbar, da der Zugriff auf Bücher, Quellen oder Objekte etc. notwendig ist.

Mehr noch: Die musealen Einrichtungen der Welterbe-Stiftung sowie der Rammelsberg erzielen keine Einkünfte mehr. Anders als etwa bei Landesmuseen bricht hierdurch ein wesentlicher Teil der Finanzierungsgrundlage weg. Handlungsspielräume werden empfindlich geschmälert. „Ein Kulturbetrieb ist immer auch ein Wirtschaftsbetrieb – und aktuell haben wir kein Kundengeschäft.“, erklärt Gerhard Lenz, Direktor der Stiftung UNESCO-Welterbe im Harz und Geschäftsführer der Weltkulturerbe Erzbergwerk Rammelsberg Goslar GmbH.

Zwei Ziele, die in unmittelbaren Zusammenhang stehen, bestimmen nunmehr das Denken und Handeln:

1. Der Erhalt der Gesundheit, der sozialen Sicherheit und des Arbeitsplatzes aller Mitarbeiter.
2. Der nachhaltige Erhalt der Handlungsfähigkeit und wirtschaftlichen Existenz der Stiftung UNESCO-Welterbe im Harz und der von ihr betriebenen Einrichtungen sowie des Rammelsberg.

Analog zu den vielen anderen Wirtschaftsunternehmen, die in diesen Tagen Kurzarbeit anmelden, hat die Stiftung Bergwerk Rammelsberg, Altstadt von Goslar und Oberharzer Wasserwirtschaft sowie die Weltkulturerbe Erzbergwerk Rammelsberg Goslar GmbH – in Absprache mit den Institutionen des Landes Niedersachsen – daher zu Montag, den 30. März 2020, Kurzarbeit für einen Anteil von 90 % Ihrer jeweiligen Normalarbeitszeit angemeldet. Für die restlichen 10 % der Arbeitszeit zahlt die Welterbe-Stiftung bzw. der Rammelsberg 100 % der Bezüge. Letztlich gilt es in dieser Phase Geldmittel einzusparen, damit die Besucherinnen und Besucher bei Wiederaufnahme des regulären Betriebs das Welterbe auf gewohnt hohem Niveau erleben können.

„Wir sind davon überzeugt, dass wir mittels Kurzarbeit die Krisensituation bewältigen können und dabei weder die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch die Stiftung oder die GmbH in eine ökonomische Schieflage geraten.“, erklärt Gerhard Lenz. „Zusammenhalt ist das Gebot der Stunde.“

## Bildmaterial



© Stiftung UNESCO-Welterbe im Harz

## Kontakt für Presse

Dr. Falk Lauterbach  
Leitung Marketing und Kommunikation  
Stiftung UNESCO-Welterbe im Harz  
Bergtal 19, 38640 Goslar  
Tel. 05321 750135  
Fax 05321 750130  
lauterbach@welterbeimharz.de  
www.welterbeimharz.de

Stiftung Bergwerk Rammelsberg,  
Altstadt von Goslar und Oberharzer Wasserwirtschaft  
Vorsitzender des Stiftungskuratoriums  
stellv. Vorsitzender des Stiftungskuratoriums  
Stiftungsdirektor

Stiftungsverzeichnis NS RVBS: AZ 11741/40-170

Renke Droste  
Thomas Brych  
Gerhard Lenz M.A.

Sparkasse Goslar/Harz  
Konto Nr.: 51 00 3119  
Blz.: 268 500 01  
IBAN DE58 2685 0001 0051 0031 19  
BIC: NOLADE21GSL